Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

93 (20.4.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 93 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 20. April 1864.

Großbritannien.

* **London**, 16. Apr. Die „Saturday Review" bemerkt über den Stand der deutsch-dänischen Frage:

Die neuliche Oberhausdebatte kann nicht dazu dienen, die erklärliche Sorge um den europäischen Frieden zu mindern. Denn Lord Russell machte sich ein Verdienst daraus, daß er der Invasion Dänemarks mit Waffengewalt entgegengetreten wäre, wenn Frankreich und Rußland ihm nicht ihre Mitwirkung versagt hätten. Man hätte denken können, die englische Regierung habe sich endlich bestimmt entschlossen, eine aktive Dazwischenkunft im deutsch-dänischen Streit sein zu lassen; Frankreich und Rußlands Weigerung hat für den Moment ein großes Unglück abgewandt. Lord Russell vergißt, daß das europäische Gleichgewicht, für das er eintreten zu müssen glaubt, noch nie durch Deutschlands Uebermacht oder Ehrgeiz gestört worden ist. Oesterreichs und Preußens Verfahren mag für Dänemark drückend sein, aber es gefährdet weder die Sicherheit noch den Einfluß Englands, und die moralische Entrüstung ist selten ein ausreichender Grund, sich in einen sonst unnöthigen Krieg zu stürzen. Wenn man alle politischen Ueberlieferungen und alle Erwägungen der Zweckmäßigkeit bei Seite setzen will, so gibt es ja einen bessern moralischen Grund zu einem Kreuzzug für Polen. . . . Das Bombardement von Sonderburg mag, wenn alle angeführten Nachrichten richtig sind, unnöthig und grausam gewesen sein; leider aber sind Unmenschlichkeit und Regelwidrigkeit von dem Krieg fast eben so untrennbar in modernen wie in alten Zeiten. Diejenigen, die den Preußen so laut beispiellose Wildheit vorwerfen, müssen sich sorgfältig enthalten haben, die Geschichte irgend einer frühern militärischen Operation zu lesen. Wäre die deutsche Sache in England populär, so würden Peers und Parlamentsmitglieder zahlreiche Korrespondenten finden, die ihnen auch Fälle von dänischer Grausamkeit und Unterdrückung hinterbringen könnten. . . . Es ist nicht sehr klug oder patriotisch, im voraus beweisen zu wollen, daß die kommende Konferenz zu nichts führen werde. . . . Die bei weitem beste Lösung wäre die Annektirung Südschleswigs an Holstein. . . . Wenn die Anwendung eines so kräftigen Heilmittels unthunlich ist, so muß die Erneuerung des alten administrativen Verbandes zwischen Schleswig und Holstein jedenfalls zugegeben werden. . . . Den französischen Vorschlag auf eine allgemeine Volksabstimmung werden wahrscheinlich die Bevollmächtigten aller andern Mächte verwerfen. Der Bundestag könnte sich zwar eine günstige Entscheidung über die unmittelbar vorliegende Frage durch das einstimmige Votum Holsteins und durch die Majorität in Schleswig sichern, und die deutsche Bevölkerung würde das französische Projekt mit Beifall begrüßen; aber die Fürsten, die am Bundestag allein vertreten sind, werden kaum diese neue Erfindung annehmen. . . . England wird sich natürlich standhaft weigern, zuzugeben, daß eine numerische Majorität durch eine einzige Abstimmung das künftige Schicksal irgend eines Gemeinwesens entscheide. Aber so weit könnte der französische Vorschlag benützt werden, daß man den Herzogthümern Gelegenheit gebe, ihre Forderungen oder Wünsche durch ihre Stände der Konferenz mitzutheilen; denn am Ende haben Schleswig und Holstein doch ein Recht, sich als am Streite mitbetheiligt zu betrachten.

Im schärfsten Gegensatz zur „Saturday Review" steht der „Spectator". Er läßt Earl Russell's Behauptung, daß England den Einmarsch der deutschen Truppen in Schleswig nicht hätte hindern können, nicht gelten. Wäre der „Spectator" an der Stelle des edeln Grafen gewesen, so hätte er eine Flotte vor Triest und Venedig geschickt, Italien zum Krieg gegen Oesterreich aufgerufen, Ungarn in Brand gesteckt, 20,000 Engländer nach Schleswig geschickt, denen sich 40,000 Schweden angeschlossen hätten; er hätte so mit den Dänen zusammen eine Armee von 90,000 Mann gebildet, und die Deutschen damit im Handumdrehen zum Land hinausgeschlagen u. s. w. Man wird in Alledem zwar etwas Verstand und Einsicht vermissen, aber den guten Willen, Deutschland gegenüber, nicht mißkennen können.

Baden.

♁ Baden, 18. Apr. Im Lauf dieser Woche wird eine Versammlung unseres Großen Bürgerausschusses stattfinden wegen Abtretung eines geeigneten Platzes von Seiten der hiesigen Stadtgemeinde zum Bau einer eigenen Kirche für den Gottesdienst nach dem Ritus der anglikanischen Hochkirche, für welche Plane und Entwürfe, von einem englischen Architekten gefertigt und im englischen Kirchenstyl durchgeführt, bereits vorliegen. Der fragliche Platz befindet sich am Südende der Stadt in der Nähe des Schwimmbades, und zwar zwischen diesem und dem Hotel Bellevue, und es dürfte die ungemein freundliche, reizende Lage desselben die ziemliche Entfernung von den entgegengesetzten Stadttheilen mehr als aufwiegen. Die Aussicht auf eine baldige Herstellung einer englischen Kirche ist eine für unsern Kurort so erfreuliche, daß an der einstimmigen Genehmigung der Abtretung, und zwar der unentgeltlichen, im geringsten nicht zu zweifeln ist. — Es mag wohl nichts einen sprechenderen Beweis geben von dem Gedeihen und Emporblühen unserer Bäderstadt, als ein Blick auf die ungewöhnliche Vermehrung der kirchlichen Gebäude, wie wir sie der neuesten Zeit zu verdanken haben. Die Schwierigkeiten, welche für den Ausbau der neuen evangelischen Kirche zu beseitigen waren, sind glücklicher Weise endlich so weit überwunden, daß am 5. k. M., als dem Himmelfahrtstage, der feierliche Eröffnungs-Gottesdienst stattfinden wird, wenn wir anders recht berichtet sind. Mittlerweile hat sich auf dem städtischen Friedhof ein heiteres, stattliches Kirchlein erhoben, das von seiner grünen Höhe gar freundlich nach allen Richtungen des Osthales hinausschaut. Es ist eine zierliche Rotunde, nach dem Plane des verstorbenen Baudirektors Hübsch ausgeführt. Für den Bau der griechischen Kapelle, welche die anmuthige Höhe bei dem Konversationshaus schmücken soll, ist man in diesem Augenblick mit dem Fundamentiren beschäftigt, während eine höchst bequeme Zufahrtsstraße dahin ihrer Vollendung nahe ist. Damit sind aber unsere Kirchenbau-Angelegenheiten noch nicht beendigt, denn auch für den russisch-griechischen Gottesdienst gedenkt man ein entsprechendes Gebäude herzustellen, und es soll demnächst der Bau einer Kapelle in Angriff genommen werden, deren Popen und Sänger der hl. Synode in St. Petersburg unterstehen sollen. Dieser russisch-griechischen Kapelle dürfte wohl ihre Stelle in der Nähe des neuen städtischen Krankenhauses angewiesen werden.

Vermischte Nachrichten.

— Frankfurt, 17. Apr. In Sachen der Jugendwehr geht uns folgende Einladung zu einer Versammlung in Bruchsal zu:

„Nach dem Vorbild des Schweizer Kadettenwesens ist man an verschiedenen Orten Deutschlands damit beschäftigt, Jugendwehren zu organisiren. Die Bedeutung dieser Institute steht außer Frage. Sie sind ein wichtiges pädagogisches Erziehungsmittel. In ihnen liegt aber auch der fruchtbarste Keim für die Wehrtüchtigkeit des Volkes und sie befördern den Geist der Vaterlandsliebe. Sollen sie nach allen diesen Richtungen hin segensreich wirken, alsdann muß sofort bei der Entstehung auf dem Grund der gegenseitigen Verständigung der des Austausches der Erfahrungen eine gemeinsame Basis gewonnen werden. Der Unterzeichnete, Kommandant der zur Zeit des ersten deutschen Bundesschießens in Frankfurt ins Leben gerufenen Jugendwehr, erlaubt sich dieserhalb sämmtliche Vorsteher bereits eingerichteter Jugendwehren und diejenigen Männer, welche mit der Gründung solcher Institute beschäftigt sind, dann aber auch alle entschiedenen Freunde der Sache, zu einer auf den 16. Mai d. J., Vormittags 10½ Uhr, in Bruchsal abzuhaltenden Versammlung ergebenst einzuladen. Die Anmeldungen, welche möglichst rasch erbeten werden, sollen von Zeit zu Zeit veröffentlicht werden, damit die Betheiligten über den Stand der Angelegenheit nach Thunlichkeit unterrichtet sind. Frankfurt a. M., 15. Apr. 1864. G. Wiegand.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

*Kg. Eigene und fremde Schuld.

(Fortsetzung aus Beilage zu Nr. 92.)

Vierzehn Tage später — viele Wochen war keine Nachricht von Theresa mehr nach Schloß Crowley gekommen — sah man von seinen Fenstern aus eine alte, schlechte Halbkutsche langsam die Fahrstraße her dem Thor zurumpeln. Niemand machte viel daraus; vielleicht war es eine Freundin der Wirthschafterin; vielleicht eine geringe Verwandte der Frau Brownlow, — denn seit ihrer Heirath hatten viele der Art ihre Base heimgesucht. Niemand beachtete das armselige Fuhrwerk sonderlich, bis der Thürsteher durch den Schall der großen Glocke aufgetrieben wurde und, die Vorsaalflügelthür weit öffnend, die Mamsell Victorine von ehedem vor sich stehen sah — magerer, gelber, in Trauer. Im Wagen saß Theresa, in tiefer Wittwentracht. Sie schaute verlangend aus dem Kutschfenster hinein, über Joseph, den Thürsteher, weg.

„Mein Vater!" rief sie begierig, ehe Victorine reden konnte. „Ist Sir Mark — wohl?" („am Leben", war ihr erster Gedanke, sie getraute sich aber das Wort nicht auszusprechen.)

„Rufe Herrn Robert!" sagte Joseph, zu jemand Ungesehenem hinredend. Dann kam er heraus. „Gott segne Sie, gnädiges Fräulein! Gott segne Sie! Und heute ganz besonders! Der gnädige Herr ist wohl — nur hat er sich arg verändert. Wo ist Herr Robert? Ruf' ihn doch! Unser Fräulein wird ohnmächtig!"

So kehrte Theresa in's Vaterhaus wieder. Keine Seele hatte gewußt, was sie gelitten, seit sie es verlassen. Hätte Jemand davon gewußt, so würde Victorine nimmer hier gestanden sein in dem Traueranzug. Sie trug ihn, sehr gegen ihren Willen, nur um die Lüge und das Märchen, daß Theresa's Heirath eine beglückte gewesen, aufrecht zu erhalten. Sie ereiferte sich jedesmal, wenn Eines von der alten Dienerschaft in den sonst vertrauten Namen „Fräulein Theresa" zurückfiel. „Die Frau Gräfin," pflegte sie in stolz entrüstetem Verweis zu sagen.

Was zwischen Theresa und ihrem Vater bei dieser ersten Zusammenkunft vorging, erfuhr nie Jemand. Ob sie ihm irgend etwas von ihrem Eheleben sagte, oder ob sie nur die Thränen, die er bei ihrem Wiedersehen vergoß, durch wiederholte zärtliche Worte und Liebkosungen — wie sie ja die süße Nahrung des Greisenthums wie des Kindesalters sind — zu beschwichtigen suchte, erfuhr nie Jemand. Weder Robert noch seine Gattin hörten sie, außer auf's flüchtigste und oberflächlichste, die Zeit berühren, die sie in Paris verlebt hatte. Sir Mark wünschte angelegentlich, ihr seine volle Verzeihung zu zeigen, und hätte gern Bessy aus ihrer Stelle als Schloßfrau entfernt und Theresa die oberste Stelle im Hause und den Vorsitz an der Tafel, wie der Herrin desselben zukommt, einnehmen lassen. Auch würde Bessy ihre lästigen Würden ohne ein Wort aufgegeben haben — denn Robert war stets eifersüchtiger auf seiner Frau Stellung, als sie selber —; allein Theresa lehnte ein solches Verhältniß in dem Haushalt ab, indem sie in der ihr jetzt, wie es schien, zur Gewohnheit gewordenen abgespannten Art sagte, daß englische Wirthschaftsführung und alle die häuslichen Einrichtungen und Anordnungen einer englischen Gutswohnung ihr beschwerlich und mühselig wären; daß — wenn Bessy in ihrer bisherigen Thätigkeit fortführe und so schon jetzt den ihr einst naturgemäß zufallenden Pflichten sich unterzöge, sie, Theresa, ihr zum größten Dank verpflichtet sein würde.

Bessy willigte ein, und bemühte sich, in Allem eingedenk zu sein, was Theresa gefällig wäre und wie in den alten Theresa-Tagen die Dinge geleitet und geordnet worden waren. Nach ihrem Wunsch sollte die Dienerschaft fühlen, daß „die Frau Gräfin" in der Verwaltung des Hauswesens gleiche Rechte mit ihr habe. Allein die, der die Wirthschafterin ihre Rechnungen bringt — die, in deren Händen die Macht, Gnaden und Vorrechte auszutheilen, thatsächlich liegt — wird von dem Gesinde stets als die Herrin angesehen werden, so daß Theresa's Ansprüche bald in den Hintergrund traten. Anfänglich war sie geistig zu gelähmt, zu körperlich matt, um nach irgend Anderem, als nach stiller Ruhe in ihres Vaters Gesellschaft zu fragen. Stundenlang zuweilen saßen die Beiden Hand in Hand, oder schlenderten hinaus auf die Terrassen, fast wortlos, aber stillbeglückt; waren sie ja doch wieder beieinander, wieder im alten Lieben. Theresa erstarkte in dieser Zeit des sanften, liebreich pflegenden Friedens. Das spitzige, bleiche Angesicht des Kummers und der Sorge, durchzogen von Leidensspuren, rundete sich wieder zum weichen Oval; das Auge erhielt seinen Glanz, die Wange ihre Farbe wieder.

Doch im Herbst nach Theresa's Wiederkehr starb Sir Mark; es war ein allgemeines Nachlassen der Kräfte; und in ihren Armen verschied er. Ihr neues Leid wandelte sie wieder in das abgehärmte blasse Geschöpf um, so — wie sie zum ersten Mal, eine Wittwe, Crowleyschloß wieder betreten hatte; sie verschloß sich in ihre Zimmer, und litt Niemand in ihrer Nähe, außer Victorine. Weder Robert noch Bessy durften die gedunkelten Gemächer betreten, die sie mit feierlichem Schwarz hatte ausschlagen lassen.

Victorine's Leben seit ihrer Zurückkunft auf's Schloß war ein keineswegs friedliches gewesen. Neue Mächte waren in der Wirthschafterin Stube erstanden. Madame Brownlow hatte ihre Jungfer, die weit mehr Ansprüche machte, als Madame Brownlow selbst; und eine neue Wirthschafterin waltete an der Stelle derjenigen, die ehedem nur das Echo von Mamsell Victorine's Ansichten gewesen war. Victorine's Gemüthsbeschaffenheit war auch nicht durch ihren vierjährigen Aufenthalt im Ausland besser geworden, und begegnete unter den Dienstboten einer allgemeinen Neigung, ihrem Befehlenwollen nicht sich zu fügen. Sie fühlte ihre Machtlosigkeit nach ein- oder zweimaligem Kampf; hob aber ihre Rache still bei sich auf. Hatte sie nun auch die Gewalt über die Dienerschaft verloren, so blieb doch ihr Einfluß auf ihre Gebieterin unvermindert. Ihre List lockte endlich die Gräfin aus ihrer düstern Abgeschlossenheit.

(Fortsetzung folgt.)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania, Capt. **Ehlers**, am **30. April**, **Saxonia**, Capt. **Trautmann**, am **28. Mai**,
Teutonia, Capt. **Haack**, am **14. Mai**, **Borussia**, Capt. **Meier**, am **11. Juni**,
Germania, Capt. **Ehlers**, am **25. Juni**.

Fracht Pfd. St. 2. 10 für ordinäre, **Pfd. St. 3. 10** für feine Güter pr. ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. **Thlr. 150**, Zweite Kajüte Pr. Crt. **Thlr. 100**, Zwischendeck Pr. Crt. **Thlr. 60**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dessen Agenten: **Karl Hund** in **Achern** und dem **Central-Expeditions-Bureau Mannheim Walter, Reinhardt & Müller.**

Z.f.987.

Z.f.1000. Karlsruhe.

Nach Newyork

jede Woche **zweimal** per Dampfboot zu sehr billigen Preisen.

Rabus & Stoll in Mannheim.

Franz Perrin Sohn in Karlsruhe.

Z.h.183. Offenburg.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung des Lagerbuchs für die Gemarkung und Gemeinde Waltersweier betr.

Nach Vorschrift der allerhöchst landesherrlichen Verordnung vom 26. Mai 1857, Regbl. Nr. 21, S. 221, und besonderer höherer Weisung zufolge soll nach vollzogener stückweisen Vermessung und Ergänzung derselben auf den neusten Stand für die Gemarkung und Gemeinde Waltersweier das Lagerbuch über sämmtliche Liegenschaftsstücke aufgestellt werden.

Indem man die Gütereigenthümer dieser Gemarkung behufs der Wahrung ihrer Rechte auf den Inhalt gedachter höchsten Verordnung aufmerksam macht, werden dieselben mit Hinweisung auf §. 6 letzter Absatz noch besonders aufgefordert, da, wo zu Gunsten ihrer Liegenschaften Grunddienstbarkeiten als Belastung für andere Eigenthumsstücke, als Lehen oder Stammgutseigenschaften, Grundgerechtigkeiten, Dienstbarkeiten, Realrechte, Ueberfahrtsrechte u. s. w. bestehen, solche unter Anführung der Rechtsurkunden dem Unterzeichneten vom 1. — 15. Mai d. J. zum Eintrag in das Lagerbuch anzumelden.

Schriftliche Anmeldungen können portofrei hier und mündliche auf dem Rathhause in Waltersweier gemacht werden.

Offenburg, den 8. April 1864.

Der Bezirksgeometer
Seufert.

Z.g.484. Nr. 3844. Karlsruhe.

Hausversteigerung.

Aus dem Nachlasse der verstorbenen Karoline Seyfried, geb. Schlegel, Wittwe des Bäckers Josef Seyfried von hier, wird

Dienstag den 3. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Geschäftsbureau des großh. Notars Beck, Langestraße Nr. 193 dahier, versteigert, wie folgt:

Eine zweistöckige Behausung mit Zugehörde in der Langenstraße Nr. 211 a gelegen. Anschlag 12,000 fl.

Karlsruhe, den 15. April 1864.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.
vdt. Holz.

Z.h.302. Offenburg.

Vergebung von Pflästererarbeiten.

Am Samstag den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus die Herstellung von 101 Quadratruthen Straßenpflaster, in der Spital- und Schlossergasse, an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu die lusttragenden Pflästerer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige Steigerer Leumunds- und Vermögenszeugnisse vorzulegen haben.

Die Bedingungen werden an der Steigerung bekannt gemacht.

Offenburg, den 12. April 1864.

Der Gemeinderath.

Z.g.454. Nr. 4365. Waldshut. (Aufforderung.) Die Gemeinde Nöggenschwihl behauptet, Eigenthümerin nachfolgender von ihr besessener Grundstücke auf der Gemarkung Nöggenschwihl zu sein:

1) 71 Ruthen Wiesen, neben Ludwig Bächle und Kirchenweg, worauf im Jahr 1835 ein zweistöckiges, von Stein erbautes, und mit Ziegeln gedecktes Gemeinde- und Schulhaus mit Wohnung, Schulzimmer, Gemeindeversammlungssaal, Archiv, Feuerspritzen- und Holzremis, Scheuer und Stallung unter einem Dach, für die Gemeinde gebaut wurde; der Ueberrest ist Kraut- und Baumgarten im Unterndorf bei der Kirche, Haus-Nr. 3;
2) 2 Jauch. 2 Vrlg. 50 Ruth. Reutfeld in Kuhhansenrütte, neben dem Weg und Wuchervieh-wiesen;
3) 25 Jauch. 25 Ruth. Reutfeld auf der Thürnen, neben mittleren Thürnen und Hochwald;
4) 30 Jauch. 2 Vrlg. Reutfeld auf Thürnen, die mittleren Thürnen, neben Langacker und Hochwald;
5) 51 Ruth. Wiesen in Schwerzwies, der Gemeindeweiher mit Damm und Graben, neben Anton Binkert und Fridolin Pfeiffer, mit Wegrecht dazu hin durch Anton Binkert's Wiese;
6) 48 Jauch. 3 Vrlg. 45 Ruth. Reutfeld, vordere Stelle, mit Steinbick, neben Kiemenholz, Lehmgrube und Steigrain;
7) 5 Vrlg. 12 Ruth. Wiese im untern Heckenbach, neben Philipp Bächle und Kuhhensenrütte;
8) 7 Vrlg. 69 Ruth. Wiese im obern Henkenbach, neben Christian Harsch und Josef Eckert;
9) 3 Vrlg. 84 Ruth. Wiese in der Neuwies, neben Johann Boll und Haag;
10) 9 Jauch. 3 Vrlg. 49 Ruth. Reutfeld, die hintere Stelle, neben Kiemenholz und Herrschaftswald;
11) 9 Jauch. 34 Ruth. hintere Thürnen, neben Langacker, Hochwald und Bahngraben;
12) 1 Vrlg. 26 Ruth. Wiese im Uhrenmättle, neben Gemeinde beiderseits;
13) 3 Jauch. 66 Rth. hintere Thürnen, Reutfeld, neben Langacker, anderseits Dietlinger Wald.
14) 2 Vrlg. Acker beim Kurzenstein, neben Augustin Hilbert und Weg;
15) 34 Jauch. 140 Ruth. Reutfeld auf Zieglen, neben Zieglenfeld und Wald;
16) 3 Jauch. 1 Vrlg. 9 Ruth. Reutfeld Dürrenbründlebuck, neben Fahrweg und Gemeinde;
17) 11 Jauch. 2 Vrlg. 53 Ruth. Reutfeld mittlere Kreuzlebuck, einers. Rieder, anders. Neuwies;
18) 169 Jauch. 214 Ruth. Wald (bad. Maß), einers. Gemarkung Dietlingen, anders. Privatwaldungen von Nöggenschwiel und Schwarzachfluß;
19) 5 Jauch. 218 Ruth. Wald (bad. Maß) auf den Aeckern des Gemeindehölzle, einers. Pfarrei Nöggenschwiel, anders. Privaten;
20) 10 Jauch. 348 Ruth. Wald am Scheuerrain, einers. großh. Forstkasse Thiengen, anders. Privatwiesen;
21) 23 Jauch. 232 Ruth. Steuerwald, sog. Steig- und Kreuzlelackrain, einers. Almendfelder, Privatgüter und Wolfsbach;
22) 4 Jauch. 144 Ruth., die Lehmgrube, einers. der Weg, anders. Almendfelder und Martin Ebner, Wirth in Weilheim.

Dieselbe ist aber außer Stand, einen Erwerbstitel nachzuweisen.

Es werden nun auf deren Antrag alle Diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an diese Liegenschaften zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigens sie der gegenwärtigen Besitzerin gegenüber für erloschen erklärt würden.

Waldshut, den 26. März 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Wänker.

Z.g.487. Nr. 7093. Mosbach. (Aufforderung.) Johann Adam Heß von Obrigheim besitzt in dortiger Gemeinde ein einstöckiges Wohnhaus in der Heidersgasse, einers. Polizeidiener Feil, anders. gemeine Straße. Wegen mangelnder Erwerbsurkunde verweigert der Gemeinderath die Gewähr, und werden deßhalb alle Diejenigen, welche etwaige — nicht zum Grund- oder Pfandbuch eingetragene — dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an dies Gebäude zu machen haben, aufgefordert, solche

binnen 6 Wochen

dahier vorzubringen, widrigenfalls dieselben dem jetzigen Besitzer gegenüber für erloschen erklärt würden.

Mosbach, den 11. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Hirschhorn.

Z.g483. Nr. 4874. Rastatt. (Vorladung.)

J. S.

des Wildenmannwirths M. Pyck dahier, Namens seiner Ehefrau Karoline, geborne Fischbach, von Rastatt, Klägerin,

gegen

die Erben der Regina Fischbach, Ehefrau des verstorbenen Kreuzwirths Jakob Heidinger von Gaggenau,

insbesondere

gegen Hugo und Rudolf Heidinger in Amerika,

Pfandstrichsbewilligung betr.

Laut Eintrags im Grundbuch der hiesigen Stadtgemeinde in Theil XIX, Nr. 24, Seite 75 b, 77 b, vom 5. Juli 1844, schuldet Rochus Degen zum Wildenmann den Erben des Ankerwirths Xaver Fischbach den Kaufschilling für 2 Viertel Wiesen in der Biblis, im Betrag von 350 fl.; dieser Kaufschilling ist schon im August 1844 abbezahlt worden, und es haben deßhalb auch die im Inland anwesenden Erben des Ankerwirths Xaver Fischbach die von dem Kläger verlangte Einwilligung zur Ausstreichung des angegebenen Pfandeintrags unweigerlich ertheilt. Zu diesen Erben gehören nun aber auch die obgenannten zwei Söhne und Erben der Regina Fischbach, Ehefrau des gleichfalls verstorbenen Jakob Heidinger, vormaliger Kreuzwirth von Gaggenau, nämlich Hugo und Rudolf Heidinger, welche schon vor vielen Jahren mit ihrem Vater nach Amerika ausgewandert sind. Dem Kläger ist nicht bekannt, ob dieselben sich noch am Leben befinden, und wo der Aufenthalt derselben ist, und es fällt daher der Antrag auf öffentliche Vorladung nöthig.

Durch die Zahlung des Kaufschillings ist das zu Gunsten desselben durch den obigen Eintrag gewährte Pfandrecht erloschen, und der Kläger, als Besitzer des Grundstücks, daher veranlaßt und berechtigt, die Ausstreichung des Eintrags zu verlangen. Es wird daher gebeten, die Beklagten öffentlich vorzuladen und auf gepflogene Verhandlung zu verurtheilen, die Ausstreichung des oben angegebenen Pfandeintrages binnen kurzer Frist bei Zwangsvermeidung eintreten zu lassen, und die Kosten zu tragen.

Auf diese Klage ergeht

Beschluß

an die Beklagten Hugo und Rudolf Heidinger:

Zur Verhandlung über diese Klage wird Tagfahrt auf

Dienstag den 28. Juni d. J.,
früh 9 Uhr,

anberaumt, und Sie werden dazu unter Androhen des gesetzlichen Rechtsnachtheils vorgeladen, daß bei Ihrem Ausbleiben die Klagbehauptungen für zugestanden und die Einreden für versäumt erklärt würden.

Zugleich haben Sie einen gemeinsamen hiesigen Gewalthaber für die Zustellung der Gerichtsbeschlüsse zu bezeichnen, da dieselbe sonst durch Anschlag an die Gerichtstafel geschehen würde.

Rastatt, den 14. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kärcher.

Z.g.474. Nr. 1216. Stühlingen. (Versäumungserkenntniß.)

In Sachen der Helena Ebner, Ehefrau des Adam Kreider zu Horheim, Klägerin, gegen diesen ihren Ehemann, Beklagten,

Vermögensabsonderung betr.,

wird auf gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt:

Das Thatsächliche der Klage wird für zugestanden, jede Einrede für versäumt erklärt und erkannt, daß das Vermögen der Klägerin von jenem ihres Ehemannes zu sondern sei, unter Verurtheilung des Letztern in die Kosten.

V. R. W.

So geschehen Stühlingen, den 14. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Ganter.

Z.g.488. Nr. 6123. Mosbach. (Urtheil.)

In Sachen

der Ehefrau des Andreas Schuhmacher jung, Anna Maria, geb. Schifferdecker, von Dallau

gegen

ihren Ehemann daselbst,

Vermögensabsonderung betr.,

wird zu Recht erkannt:

„Die Klägerin sei berechtigt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern, und habe dieser die Kosten zu tragen."

V. R. W.

So geschehen, Mosbach, am 31. März 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

(L. S.) Hirschhorn.

Z.g.498. Nr. 1950. Achern. (Bedingter Zahlbefehl.) In Sachen des Andreas Ehemann von Fautenbach gegen Bäcker Adam Hodapp in Achern, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, wegen Forderung von 78 fl., herrührend aus Fruchtkauf. Beschluß. Der Beklagte wird angewiesen, entweder den Kläger zu befriedigen, oder, wenn er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlangen will, dieses binnen 8 Tagen zu erklären, widrigenfalls auf klägerisches Anrufen die Forderung für zugestanden erklärt wird. Der flüchtige Beklagte hat binnen gleicher Frist einen dahier wohnenden Gewalthaber zum Empfang der gerichtlichen Verfügungen zu ernennen, da sonst die Zustellung derselben durch Anschlag an die Gerichtstafel geschehen würde. Achern, am 12. April 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Wedekind.

J. Eberle, A. j.

Z.g.479. Nr. 2534. Villingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Uhrenmacher Johann Baptist Schreiber von Unterkürnach haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag den 29. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich des Borgvergleichs und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Im Ausland wohnende Gläubiger haben mit dem ersten Vortrag einen hier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst oder in dem wirklichen Wohnsitze derselben geschehen sollen, in öffentlicher Urkunde oder zu Protokoll namhaft zu machen, widrigenfalls die Ausfertigungen mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie eröffnet oder eingehändigt wären, nur an der Gerichtstafel angeschlagen würden.

Villingen, den 9. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Geppert.

Z.g.439. Nr. 4587. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen Kaufmann Johann Jakob Erler zu Freiburg, Inhaber der Firma: „J. Erler Rothpletz daselbst", haben wir, vorbehaltlich späterer Bestimmung des Tages des Ausbruchs des Zahlungsunvermögens, Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag den 12. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

angeordnet. Wir fordern daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, auf, solche in der angesetzten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, sowie unter den gesetzlichen Voraussetzungen in Bezug auf Nachlaßvergleiche die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zur obigen Tagfahrt in anher vorzulegender öffentlicher Urkunde einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Parthie selbst, oder in deren wirklichem Wohnsitze geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihnen eröffnet oder eingehändigt wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Freiburg, den 7. April 1864.

Großh. bad. Stadtamtsgericht.

Brummer.

vdt. Simianer.

Z.g.466. Nr. 7655. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den flüchtigen Kaufmann und Güterbestätter Ferdinand Weyrether von Pforzheim haben wir Gant erkannt, deren Ausbruch hiermit auf den 27. Februar, als den Tag seiner muthmaßlichen Entweichung, festgesetzt wird, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 28. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein definitiver Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden.

In Bezug auf Borgvergleich und jene Ernennungen wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden; hinsichtlich eines Nachlaßvergleichs aber auf die Bestimmungen der Anh.-Sätze 220 ff. zum Landrecht verwiesen.

Den Ausländern wird aufgegeben, bis dahin einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen, welche nach den diesseitigen Gesetzen der Partei selbst oder in deren wirklichem Wohnsitze geschehen sollen, anher zu bestellen, widrigens alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der Wirkung der Eröffnung lediglich an die Gerichtstafel dahier angeschlagen werden würden.

Pforzheim, den 13. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. Gerstner.

Z.g.496. Nr. 8029. Pforzheim. (Ausschlußerkenntniß.) Alle Diejenigen, welche in heutiger Tagfahrt ihre Forderungen an die Gantmasse der Bijouteriefabrikanten Bürk und Eberle von Brötzingen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Pforzheim, den 15. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Gärtner.

Z.g. 462. Nr. 7795. Heidelberg. (Ausschlußerkenntniß.)

Die Gant gegen den Lederfabrikanten Eduard Reubold von Schönau, Firma: „Emmerling u. Reubold" daselbst betr.

Werden alle Diejenigen, welche in der Tagfahrt vom Heutigen die Anmeldung unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

Heidelberg, den 9. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Cloßmann.

Mechler, A. j.

Z.g.470. Nr. 8044. Heidelberg. (Ausschlußerkenntniß.)

Die Gant
gegen
die Verlassenschaft des Musikus Simon Ohse von hier betr.

Werden alle Diejenigen, welche in der Tagfahrt vom Heutigen die Anmeldung unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

Heidelberg, den 14. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kah.

B.809. Nr. 5148. Müllheim. (Bekanntmachung.) Unterm Heutigen wurde unter Ord.Z. 4 in das Gesellschaftsregister eingetragen die Gesellschaftsfirma C. F. Serauer in Sulzburg.

Theilhaber der Gesellschaft sind:

Herr Friedrich Gottlieb Schilling in Sulzburg, bisheriger alleiniger Inhaber der Firma, und

Herr Eduard Steinhäusler daselbst.

Beide Gesellschafter vertreten die Firma.

Eduard Steinhäusler ist verheirathet mit Amalie Wilhelmine, geb. Schilling.

Nach dem Ehevertrag vom 9. Mai 1863 besteht das eheliche Güterverhältniß des L.R.S. 1500.

Müllheim, den 8. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. v. Rotteck.

B.814. Nr. 7857. Heidelberg. (Bekanntmachung.) In das Gesellschaftsregister O.Z. 7 zur Firma Th. Gätschenberger wurde eingetragen:

Ehevertrag des August Gätschenberger mit Margaretha Schweitzer von Höchst, d. d. Heidelberg, den 11. Februar 1864, wornach jeder Theil von seinem Vermögen nur den Betrag von 300 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft.

Heidelberg, den 13. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Cloßmann.

Sauter.

B.815. Nr. 8029. Heidelberg. (Bekanntmachung.) Im Gesellschaftsregister wurde zu O.Z. 24 Firma „Joseph Müller" in Leimen eingetragen:

Diese Gesellschaft ist erloschen und führt Friedrich Erhard nunmehr die Firma allein.

Dagegen wurde im Firmenregister eingetragen unter O.Z. 143:

Die Firma „Jos. Müller" in Leimen. Inhaber Kaufmann Friedrich Erhard in Leimen. Ehevertrag desselben Wiesbaden, den 22. September 1857, mit Anna Letzerich, wornach jeder Theil nur 100 fl. in die Gemeinschaft einwirft.

Karl Engelberger von Rastatt, z. Zt. in Leimen, ist als Prokurist bestellt.

Heidelberg, den 15. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Cloßmann.

Sauter.

B 817. Nr. 8155. Heidelberg. (Bekanntmachung.) Im Firmenregister zur Firma „Jean Blaum" in Heidelberg, O.Z. 125, wurde eingetragen, daß die Prokura des Theodor Schmetzer zurück gezogen ist.

Heidelberg, den 15. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Cloßmann.

Sauter.

Z.g.504. Nr. 2908. Oberkirch. (Verbeistandung.) Johann Kimmig von Petersthal wurde am 6. Febr. d. J. wegen Geistesschwäche (L.R.S. 499) verbeistandet und ihm Andreas Hofer von da als Pfleger beigegeben.

Oberkirch, den 14. April 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.

Renck.

Z.g.486. Nr. 7338. Mosbach. (Erbschaftseinweisung.) Die Wittwe des † Zimmermanns Jakob Schnitzer, Katharina, geborne Zimmermann, von Haßmersheim hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht

binnen 6 Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.

Mosbach, den 14. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

W. Kapferer.

Z.g.492. Nr. 1340. Meßkirch. (Erbvorladung.) Theresia Beil von Gutenstein, vor ungefähr 10 Jahren nach Amerika gereist, wird zur Erbtheilung ihres am 16. Februar 1864 verlebten Vaters Ferdinand Beil zu Gutenstein mit Frist

von 3 Monaten

unter dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Meßkirch, den 6. April 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Merlet.

Z.g.451. Nr. 1315. Achern. (Erbvorladung.) Die nach Amerika ausgewanderten Daniel Feser, Lorenz Klumpp und Anton Klumpp von Mösbach, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihrer am 14. Dezember 1863 verlebten Muhme, Barbara Klumpp von Mösbach, berufen und werden daher öffentlich aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

dahier zu melden oder Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, denen solche zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Achern, den 9. April 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Höfer.

Heckmann, Notar.

Z.g.485. Nr. 2439. Lahr. (Erbvorladung.) Die vor 14 Jahren nach Amerika ausgewanderte Anna Maria Stulz Wittwe, geborne Kneyer, von Kippenheim ist zur Erbschaft der am 30. Januar d. J. verlebten Anna Maria Leitner, geborne Stulz, gewesenen Ehegattin des Webers Franz Leitner in Lahr, berufen, und wird zur Empfangnahme dieser Erbschaft mit Frist von

drei Monaten

mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 12. April 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Lochert.

Z.g.453. Nr. 2063. Buchen. (Erbvorladung.) Wilhelm Stetter von Buchen, dessen Aufenthalt dahier unbekannt ist, ist zur Erbtheilung seines verstorbenen Vaters Joseph Anton Stetter und seiner ebenfalls verlebten Mutter, Franziska, eine geborne Käsen, von hier berufen. Derselbe wird aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten,

von heute an, zur Empfangnahme seines Erbtheils um so sicherer dahier zu melden, als sonst die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, denen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Buchen, den 13. April 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Grether, A.R.

Z.g.473. Nr. 1638. Eberbach. (Erbvorladung.) Die Brüder Franz Philipp, Andreas und Alois Hegel von Neunkirchen sind auf Ableben ihrer Mutter, der Maurer Andreas Hegel's Ehefrau, Gertrude, geborne Korn, von Neunkirchen zur Erbschaft mitberufen.

Da dieselben vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert sind, deren Aufenthaltsort aber unbekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

bei der unterzeichneten Stelle zur Empfangnahme ihrer Erbsportion zu melden, widrigenfalls dieselbe lediglich denjenigen Erben zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Abwesenden zur Zeit des Todes der Erblasserin nicht mehr am Leben gewesen wären.

Eberbach, den 15. April 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Knaus.

Z.g. 469. Nr. 1924. Neckarbischofsheim. (Erbvorladung.) Christian und Johann Georg Bräun von Hüffenhardt, welcher schon mehrere Jahre abwesend sind und deren Aufenthaltsort unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, sich über die ihnen durch den Tod ihres Vaters, des Taglöhners Johannes Bräun von dort, anerfallene Erbschaft

binnen 3 Monaten

bei der unterfertigten Behörde zu erklären, widrigenfalls ihre Erbansprüche Denjenigen zugewiesen werden, welche sie empfangen hätten, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Neckarbischofsheim, den 5. April 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Meyer.

Z.b.377. Mannheim. (Erledigte Stelle.) Durch den Austritt meines ersten Gehilfen wegen Kränklichkeit ist dessen Stelle mit einem Jahresgehalt von 500 fl. durch einen im ganzen Peräquationswesen gründlich erfahrenen, mit guten Zeugnissen versehenen Gehilfen alsbald und längstens bis 15. Mai l. J. wieder zu besetzen. Reflektanten wollen ihre deßfallsigen Bewerbungsgesuche in kürzester Frist franko an den Unterzeichneten einsenden.

Mannheim, am 15. April 1864.

Steuerperäquator

Orth.

Großh. Bezirksamt Eppingen. **Stadt Eppingen.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.g.330. Eppingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reggs.-Bl. Nr. 30, Seite 214, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die nachbezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen in den Unterpfandsbüchern besteht in bedungenen, gesetzlichen und richterlichen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund jener in die Grundbücher eingetragenen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Eppingen, den 30. November 1863.

Das Pfandgericht.
Hochstetter.

Der Vereinigungs-Kommissär:
J. Schwarz.

(Fortsetzung aus Beilage Nr. 92.)

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Einträge im alten Pfandbuch Band 8.			
10. Dez. 1811	259	Dietrich Hölzle Eheleute hier	Jakob Seelheim in Heidelberg	200	
11. Febr. 1813	265	Bernhard Heiningers Eheleute hier	Rentmeister Heinrich Gebhard, alt, hier	1400	
26. März "	289	Stefan Diefenbachers Wtb., Elisabetha, geb. Vollweiler, hier	deren Kinder 1. Ehe hier. Väterliche Vermögens-Kaution	—	
20. Mai "	319	Johann Heininger hier	Pflegschaft des Jakob Dauth'schen Sohnes	150	
"	325	Johann Freudingers Eheleute hier	Graf v. Leiningen Westerburg hier	150	
1. Juni "	343	David Zaiß Eheleute hier	Heinrich Gebhard, Rentmeister hier	500	
30. Dez. 1814	541	Michel Rebels Eheleute hier	Gefällverwalter Staaden zu Neckargemünd	123	6
31. Jan. 1815	559	Johann Wittmer hier	dessen Tochter 1. Ehe, Elisabetha Wittmer hier. Kaution	1303	34
1. Febr. 1814	414	Johann Wittmer, Gerber hier	Andres Engel, als Pfleger der Johann Wittmers Kinder 1. Ehe hier. Kaution	400	
18. März "	426	Andres Hahn hier	dessen Ehefrau. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
28. Juni "	456	Christian Hertles Verlassenschaft hier	Christian Hertles Wtb. dahier. Eheweibliche Beibringens Kaution	—	
20. April 1815	534	Sara Judes Bär von Hoffenheim	Moses Heinsheimer hier. Kaution	1350	
30. Dez. 1814	546	Michel Barth hier	Gefällverwalter Staaden in Neckargemünd	544	
31. Jan. 1815	552	Lorenz Erkenbrecht hier	Henking'sche Kuratel in Heidelberg. Arrest	797	1
17. Febr. "	564	Heinrich Schneider hier	dessen Mutter. Kaution	189	16
		Einträge im alten Pfandbuch Band 9.			
27. Mai 1815	22	Konrad Hölzle Wtb., Elisabetha, geb. Geiger, hier	Friedrich Bernhard, als Pfleger ihres Sohnes hier	103	12
15. Juli "	36	Johannes Wetters Eheleute hier	Franz Wetter hier	300	
23. Jan. 1816	54	Nikolaus Wetters Eheleute hier	dto.	300	
3. April "	74	Michel Hecker hier	Graf v. Leiningen-Westerburg hier	150	
28. Jan. 1817	140	Heinrich Zeiß Eheleute hier	Pfarrwittwenkasse dahier	80	
4. März "	158	Johann Friedrich, jung, Eheleute hier	Muselmann'sche Pflegschaft	270	
14. April "	164	Georg Roßnagel hier	Heinrich Dörrstein hier. Kaution	180	
		Jakob Beßerer hier	dto.	180	
		Stefan Frei hier	dto.	180	
15. April "	165b	Georg Michel Höge hier	Bär Löw Meier hier	144	
23. April "	166	Jonas Fechters Eheleute hier	Apotheker Andres Lother hier	350	
15. Dez. 1815	49b	Georg Michel Barth und Anton Spies hier	Michel Barth hier	200	
8. Jan. 1816	53b	Dietrich Hölzle hier	Jakob Doll hier. Güterkaufschilling	—	
8. März "	65b	Josef Dreifuß hier	Regine Krakauer hier. Vermögensbeibringens-Kaution	—	
17. April "	71b	Martin Ernst hier	dessen Kinder 1. Ehe hier. Kaution	646	
20. April "	73b	Kaspar Spahn hier	Martin Ernst'sche Kinder 1. Ehe. Kaution	210	5
25. Juli "	91b	Johann Walter hier	Georg Apiarius hier	16	
9. Aug. "	"	Sebastian Ritter hier	Frz. Josef Heffner hier, abwesend	200	
16. Aug. "	93b	Franz Körner hier	dessen Debitmasse und für diese der Stadtrath hier. Kaution	—	
30 Aug. "	97b	David Zaiß hier	Katharine Wolf hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
18. Okt. "	99.	Franz Wieser hier	Regine Grau hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
30. Okt. "	105b	Michel Mühling hier	Veronika Maier von Richen. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
11. Dez. "	122b	Karl Bodamier hier	Elisabetha Barbara Steiger hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
8. April 1817	163b	Johann Walters Eheleute	Georg Apiarius hier	60	
2. Mai "	167b	Heinrich Raußmüller, Kollektor, Frau	Bär Löw Meier hier	573	5
"	"	Jakob Kuhns Wtb. hier	Heinrich Gebhard, alt, Rentmeister hier	544	
10. Mai "	169b	Friedrich Steiger hier	Elisabetha Reichmann hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
27. Mai "	175b	Gottfried Bühler hier	Bär Löw Meier hier	196	22
3. Juni "	177b	Michel Höge hier	Levi Oppenheimer hier	90	
16. Juni "	179b	Jakob Beßerer hier	Judas Hirsch Fürth hier	95	
"	181b	Philipp Vollweiler hier	dto.	360	
10. Juni "	"	Simon Korn hier	Ella Ettlinger von Flehingen. Eheweibliche Beibringens-Kaution	107	
30. Juni "	182	Jonas Pfründer hier	Bär Löw Meier hier	—	
23. Juni "	183b	Johann Vollweiler Wittwe hier	Anton Kohler hier	115	
14. Juli "	187b	Friedrich Sauer hier	Judas Hirsch Fürth hier	48	
26. Nov. "	195b	Christof Leopold Weigand hier	Elisabetha Lutz hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	104	
19. Dez. "	197b	Levi Weinheimer hier	Lemmle Oppenheimer Wtb. hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
12. Jan. 1818	199b	Johann Müller hier	Eva Margaretha Bär hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
6. Jan. "	200	Bernhard Heiningers Eheleute hier	Spezial Müller hier	500	
15. Jan. "	201b	Bernhard Zais hier	Wilh. Friederike Seifert von Bretten. Ehew. Beibringens-Kaution	—	
16. Jan. "	202	Gg. Adam Keßler hier	Barbara Dauth hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
15. Jan. "	203b	Mathes Schmidt hier	Therese Körner hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
19. Jan. "	205b	Franz Karg hier	Anna Maria Mechling hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
"	"	Johann Philipp Diefenbacher hier	Margaretha Rolzhauser hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
26. Febr. "	217b	Andres Mühle hier	Susanna Ernst hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
9. März "	"	Baptist Deroge hier	Elisabetha Ziegler hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
16. März "	219b	Philipp Welz hier	Margaretha Walter hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
"	"	Johannes Friedrich hier	Elisabetha Diefenbacher hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
18. März "	220	Georg Wiesers Eheleute hier	Ignaz Grau'sche Masse hier	700	
1. April "	223b	Albrecht Weiß hier	Georg Kreisers Wittwe hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
"	223b	Johann Georg Ritter hier	Maria Magdalena Friedrich, ledig, hier. Kaution	606	19
7. April "	227b	Johann Heinrich Schmidt hier	Eva Christina Kölber von Wiersheim. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
20. April 1818	233b	Andres Rolzhauser hier	Jakob Hertles Wtb. hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
24. April "	"	Franz Raubinger hier	Agatha Trunzer von Hilsbach. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
7. Mai "	235b	Philipp Vollweiler hier	Josef Melisetts Wtb. hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
15. Mai "	239b	Konrad Staub hier	Moses Heinsheimer hier	98	57
30. Mai "	243b	Josef Melisett'sche Verlassenschaft hier	Josef Melisett'sche 3 Kinder 2. Ehe	905	23
11. Juni "	245b	Sebastian Wetter hier	Susanna Katharina Karg hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
"	"	Bernhard Siegmann hier	Helena Barbara Schlagintweit hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
24. Juni "	246	Jakob Nagels Eheleute hier	Friedrich Weixel'sche Masse hier	333	
26. Juni "	247b	Andres Rolzhauser hier	dessen Kinder 1. Ehe hier. Kaution	852	
26. Aug. "	248	Konrad Frei, jung, Eheleute hier	David Zaiß'sche Kuratel hier	100	
25. Aug. "	249	Friedrich Karg hier	Elisabetha Regensburger hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
27. Juni "	249b	Jakob Strohs Ehefrau Verlassenschaft hier	Jakob Stroh'sche Kinder 1. Ehe hier	1790	37
9. Juli "	251b	Gottfried Schuler hier	Maria Eva Nagel hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
6. Juli "	252b	Friedrich Weirels Wtb. hier	Friedrich Weixel'sche Kuratel, Jakob Brenkmann als Kurator. Kaution	—	
"	"	Michel Weixel hier	dto.	—	
22. Juli "	254b	Georg Michel Klesing hier	Katharina Schwertle hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
1. Sept. "	256b	Reichert Heit hier	Wilhelm Hartmanns Wtb., geb. Schneider, hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
20. Okt. "	262b	Christof Pfau hier	Maria Anna Wieser hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
4. März 1819	266b	Johann Gg. Kögel hier	Louise Rieger hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
24. März "	268b	Meier Weinheimer hier	Fanni Fürth hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
"	270b	Leonhard Volkmer hier	Leonhard Heubergers Schuldenmasse dahier. Kaution	—	
25. März "	272b	Johann Wilhelm Steinbach hier	Sophie Welker hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
20. April "	285	Philipp Graus Eheleute hier	Ignaz Grau'sche Eheleute hier	700	
16. April "	290b	Philipp Diefenbacher hier	Margaretha Rolzhauser hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
23. April "	"	katholische Kirche dahier	Georg Hohl'sche Masse hier	200	
27. April "	292b	Johann Jakob Häfner hier	Babara Schnaufer hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
4. Juni "	294b	Dietrich Hölzle Eheleute hier	Konrad Frei, jung, hier	100	
"	295	Konrad Rieger, Wittwer und Lehrer hier	dessen Kinder hier. Kaution	—	
18. Juni "	296b	Georg Dauth hier	Christine Raminger hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
9. Juli "	298b	Gottfried Bühler hier	Georg Frank hier	230	
27. Aug. "	300b	Wilhelm Dauth hier	Moritz Löwenthal von Ladenburg	848	1
30. Aug. "	302b	Peter Heinrich Diefenbacher hier	1. Michel Diefenbach'sche Pflegschaft hier	1572	
			2. Eva Rosina Hartmann hier	518	50
"	304b	Sebastian Wetter hier	Nikolaus Hahn, alt, als Pfleger für David Wetter hier. Kaution	—	
4. Okt. "	306b	Andreas Karg hier	Anna Maria Kamm von Mühlbach. Alimentations-Kaution	—	
15. Okt. "	308b	Johann Jakob Sauter hier	Margaretha Diefenbacher hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
29. Nov. "	310b	Christof Böhringer von Adelshofen	Heinrich Bär vom Dammhof	100	
30. Dez. "	312b	Josef Hartmann hier	Katharine Schweizer hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
12. Jan. 1820	324b	Jakob Sauter, Zimmermann hier	Heinrich Sauter hier	707	40
8. Febr. "	336b	Johann Georg Beck hier	Maria Elisabetha Gebhard hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
10. März "	342b	Georg Häusermann hier	Katharina Frei hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
		Einträge im alten Pfandbuch Band 10.			
24. März 1820	54	Josef Kaufmann hier	Maria Elisabetha Augter hier. Eheweibliche Beibringens Kaution	—	
11. April "	67	Christof Münzing Eheleute hier	Andres Engel hier	200	
18. April "	73	Georg Kuch, jung, Eheleute hier	Jakob Kuppers Pflegschaft hier	250	
"	84	Peter Franz Morano hier	Lorenz Morano hier	1078	46
24. April "	90	Konrad Thorwarth hier	Magdalena Reinhard hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
12. Mai "	96	Jakob Hartmann hier	Maria Anna Thorwarth hier. Eheweibliche Beibringens Kaution	—	
"	"	katholische Kirchengemeinde hier	Leonhard Frei, als Kurator der Georg Hohl'schen Kuratel hier	200	
30. Mai "	97	Peter Heinrich Diefenbacher hier	Michel Diefenbacher hier, abwesend	1035	
9. Juni "	108	Martin Welde'sche Ehefrau hier	Martin Weldes Vermögensmasse hier. Nutznießungs-Kaution	—	
6. Juli "	114	Daniel Weinheimer hier	Emilie Bingo hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
8. Sept. "	121	Jakob Diefenbacher, Bäcker, Eheleute hier	Leonhard Frei, als Pfleger für Georg Hohl hier	500	
"	126	Heinrich Benz hier	Elisabetha Groh hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
29. Sept. "	132	Michel Benz hier	Elisabetha Antes hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
2. Okt. "	"	Melchior Schwertles Wittwe hier	Jakob Frei hier	60	
15. Nov. "	144	Josef Ihle hier	Katharina Barbara Vierling von Adersbach. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
25. Nov. "	154	Georg Müller, jg., hier	Martin Kargs Erben hier	182	
"	156	Friedrich Karg hier	dto.	143	
"	157	Heinrich Gebhard, alt, hier	dto.	276	
"	158	Wilhelm Ernst hier	dto.	323	
"	159	Konrad Brenkmann hier	dto.	90	
"	160	Wilhelm Ernst hier	dto.	133	
"	161	Elisabetha Karg hier	dto.	38	
"	163	Wilhelm Heuberger hier	Leonhard Heuberger hier	95	
"	164	dto.	dto.	110	
"	165	Michel Höge hier	Sebastian Hahn hier	161	
"	166	Jeremias Walters Wtb. hier	dto.	161	
"	167	Anna Maria Pfründer hier	dto.	18	
"	168	Georg Michel Pfau hier	dto.	81	
"	169	Johann Wetter hier	Valentin Hafner hier	136	

Des Eintrags Datum.	Des Eintrags Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
15. Dez. 1820	184	Jakob Hettler hier	Emanuel Heininger hier	31	
27. Dez. =	189	Heinrich Vollweiler hier	Katharina Dauwalter hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
21. Jan. 1821	192	Karl Schumacher hier	Heinrich Hasinger hier	470	
24. Jan. =	193	Josef Kaufmann hier	Kaspar Bieg hier	27	
=	194	Leonhard Lutz hier	Georg Lutz hier	488	
=	216	Eberhard Knapp hier	Georg Wölfles Wtb. hier	97	
=	217	Adam Bär hier	dto.	114	
=	=	Jakob Vielhauer hier	dto.	140	
=	218	Philipp Vielhauer hier	Georg Roßnagel hier	137	
=	220	Georg Dörr hier	Jakob Hertle hier	137	
=	221	Phil. Friedrich Diefenbacher hier	dto.	52	
=	222	Friedrich Diefenbacher hier	dto.	26	
=	=	Gg. Jakob Huber hier	dto.	112	
=	223	Philipp Leh hier	dto.	41	
=	=	Jakob Volkmer hier	dto.	168	
=	224	Jakob Leh hier	dto.	77	
=	225	Jakob Diefenbacher hier	dto.	77	
=	=	Konrad Frech hier	dto.	58	
=	227	Georg Diefenbacher hier	dto.	97	
=	=	Stefan Frei hier	dto.	102	
=	228	Ludwig Hertle hier	dto.	98	
=	229	Philipp Friedrich Diefenbacher hier	dto.	122	
=	=	Ludwig Hertle hier	dto.	29	
=	231	Franz Hahn hier	dto.	60	
=	232	Philipp Leh hier	dto.	201	
=	233	Friedrich Diefenbacher hier	dto.	67	
=	=	Jakob Steiger hier	dto.	30	
=	234	Konrad Thorwart hier	dto.	16	
=	=	Jakob Ritter hier	Georg Zirkel hier	50	
=	235	Philipp Wittmann hier	Christian Sieburg hier	80	
=	=	Josef Ziegler hier	dto.	29	
=	236	Andres Mühle hier	dto.	27	
=	237	Heinrich Vielhauer, jg., hier	Georg Roßnagel hier	103	
17. Febr. =	251	Wilhelm Blösch hier	Christine Heddinger hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
3. März =	253	Stefan Huber hier	Katharina Huber hier	41	
=	254	Josef Augter, jg., hier	dto.	146	
=	255	Georg Bok, modo Martin Thomä hier	Magdalena Lips, Pfleger Gg. Jakob Gebhard hier	60	
=	256	Michel Sties hier	dto.	91	
=	257	Georg Müller, jg., hier	dto.	61	
=	258	Georg Frank hier	Andres Lips, gleicher Pfleger	95	
=	259	Gg. Jakob Gebhard hier	dto.	35	
=	260	Christof Zais, alt, hier	dto.	83	
=	267	Kaspar Schleihauf hier	Johann Engels Erben hier, Pfleger sind: Andres und Michel Engel und Konrad Frei, jg., hier	30	
=	268	israelitische Gemeinde dahier	dto.	735	
=	269	Christian Paulitz hier	Frz. Michel Kerner hier	325	
9. März =	273	Andres Engel hier	Michel Engel zu Kuchberg	200	
13. März =	274	Hirsch Lehmann hier	Levi Weinheimers Wittwe hier	1150	
15. März =	275	Kaspar Schleihauf hier	Elisabetha Oberle hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
19. März =	276	Jeremias Kuch hier	Jakob Hölzle Wtb. hier	675	
23. März =	285	Wilhelm Steinbach hier	Mathes Welker hier	1011	
9. April =	295	Wilhelm Ernst hier	Jakob Hölzles Wtb. hier	50	
16. April =	299	Stefan Huber hier	Margaretha Meerwarth von Bahnbrücken. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
=	300	Martin Engelhard hier	Johann Riegler, als Pfleger des David und Mathes Saam hier	148	
=	301	Jakob Hochhalter hier	Georg Michel Geiger hier	120	
=	302	Philipp Friedrich Diefenbacher hier	Josef Schäfer hier	36	
23. Mai =	312	Heinrich Zais Eheleute hier	Domänenverwalter Castorph zu Bretten	300	
=	319	Wilhelm Dauth dahier	Wilhelm Heuberger hier	50	
=	320	David Sitzler hier	Paul Dotterer hier	100	
=	321	Bernhard Vielhauer hier	Philipp Zieglers Erben hier	90	
7. Juni =	325	Christian Diefenbacher hier	Maria Agatha App hier. Eheweibliche Beibringens-Kaution	—	
4. Aug. =	333	Johann Walter hier	Johann Siegmanns Erben hier	165	
=	=	Jakob Rohr hier	dto.	51	
=	=	Ludwig Geßler und Johann Walter hier	dto.	32	
10. Sept. =	337	Heinrich Dotterers Ehefrau, Dorothea, geb. Ernst, hier	Gg. Jakob Leh, als Kurator der Heinrich Dotterers Masse dahier	50	
1. Okt. =	354	Jakob Montour von hier	Kaspar Bieg hier	444	
=	355	Stefan Huber hier	Margaretha Vollweiler hier	376	
8. Nov. =	364	Rosine Hartmann hier	Jakob Burkhards Wtb. hier	750	
3. Jan. 1822	407	Friedrich Zimmermann hier	Christof Zais hier	476	
7. Jan. =	411	Jakob Schäfer hier	Ludwig Schäfer hier	30	
11. Jan. =	=	Dietrich Frei hier	Georg Zutavern hier	1000	
=	=	Heinrich Dörr hier	Christian Hofmann hier	1550	
21. Jan. =	416	Michel Höge hier	Jakob Wagners Kinder hier	500	
=	=	Josef Ihle hier	Georg Roßnagel hier	1216 12	
=	=	Georg Diller hier	Heinrich Bickel hier	70	
8. Febr. =	431	Georg Roßnagel hier	Jonas Grohs Erben hier	1090	
=	432	Heinrich Benz hier	Georg Dörr von Reihen	30	
=	433	Jakob Volkmer hier	dto.	151	
=	434	Georg Bek hier	Daniel Schweikerts Erben hier	133	
=	435	Konrad Sauter hier	dto.	109	
=	436	Michel Brenneisen hier	dto.	150	
=	438	Anna Maria Pfründer hier	dto.	86	
=	439	Heinrich Vielhauer, jg., hier	dto.	120	
=	440	Michel Benz hier	dto.	250	
=	442	Jakob Walter und Konrad Brenkmann hier	dto.	102	
=	443	Andres Mezger hier	dto.	132	
=	444	Heinrich Bär hier	dto.	155	
=	445	Jakob Kemm hier	dto.	40	
=	446	Peter Vielhauer hier	dto.	92	
=	447	Jakob Welz, jg., hier	dto.	102	
=	448	Wilhelm Kobold hier	dto.	150	
=	449	Heinrich Benz hier	dto.	82	
=	450	Georg Benz hier	dto.	83	
=	451	Adam Schuler hier	dto.	81 30	
=	452	Bernhard Zais hier	dto.	47 30	
=	453	Philipp Vielhauer hier	dto.	204	
=	454	Friedrich Ramminger hier	dto.	52	
=	455	Philipp Gebhard hier	dto.	105	
15. Febr. =	457	Johann Wetter hier	Jakob Schwarz hier	100	
=	=	Heinrich Brenkmann hier	Georg Geschwind hier	61	
=	458	Ferdinand Kuch hier	dto.	51	
=	=	Heinrich Benz hier	dto.	175	
=	459	Wilhelm Ernst hier	dto.	115	
=	460	Franz Augter hier	dto.	63	
27. Febr. =	466	Jakob Hochhalter hier	dto.	80	
=	=	Baptist Deroge hier	dto.	90	
=	470	Heinrich Gebhard, alt, hier	dto.	174	
=	=	Georg Dörr hier	dto.	31	
		Einträge im alten Pfandbuch Band 11.			
28. Febr. 1822	1	Wilhelm Ernst hier	Bernhard Schweinfurth hier	526	
=	2	Heinrich Vielhauer, jg., hier	dto.	138	

Des Eintrags Datum.	Des Eintrags Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
28. Febr. 1822	4	Georg Thomä, jg., hier	Bernhard Baier hier	963	
=	3	Wilhelm Ernst hier	dto.	412	
=	5	Jakob Leh hier	Heinrich Hartmann Namens des Ludwig Hartmann hier	90	
=	=	Michel Hartmann hier	dto.	601	
=	7	Georg Dörr hier	dto.	200	
=	8	Philipp Gebhard, jg., hier	dto.	242	
=	9	Michel Benz hier	dto.	160	
=	10	Magdalena Kreiser hier	dto.	88	
=	11	Jakob Diefenbacher, jg., hier	dto.	61	
=	12	Philipp Vielhauer hier	dto.	825	
=	13	Georg Gebhard, alt, hier	dto.	140	
=	14	Wilhelm Ernst hier	dto.	260	
=	15	Michel Wirth hier	dto.	110	
=	16	Johann Wittmers Wtb. hier	dto.	471	
=	17	Ernst und Leopold Kobold hier	dto.	190	
=	18	Philipp Friedrich Diefenbacher hier	dto.	51	
=	19	Heinrich Benz hier	dto.	55	
=	20	Stefan Hofmann hier	dto.	63	
=	21	Philipp Lampert hier	dto.	40	
=	23	Bernhard Vielhauer hier	dto.	200	
8. März =	24	Franz Peter Morano, Kaufmann hier	Werkmeister Kohler hier, als Pfleger des abwesenden Georg Bruno von Oestringen	248	32
=	25	Adam Bär hier	Jakob Staub hier	150	
=	27	Adam Weisbrod hier	dto.	125	
15. März =	32	Heinrich Benz hier	Jakob Zutavern hier	246	
=	36	Leonhard Frei hier	Georg Hohl hier	1088	53
29. März =	49	Philipp Gebhard hier	Christian Fuchs hier	510	
=	51	Bernhard Vielhauer hier	dto.	30	
=	52	Johann Adam Vielhauer hier	dto.	30	
=	53	dto.	dto.	460	
1. April =	56	Andres Engel hier	Philipp Krämer hier	1060	4
11. April =	57	Friedrich Keppner hier	Jakob Bernhards Erben hier	130	
=	58	Friedrich Diefenbacher hier	dto.	131	
=	59	Heinrich Benz hier	dto.	207	
=	60	Christof Pfau hier	dto.	56	
=	61	Philipp Gebhard hier	dto.	300	
=	62	Michel Brenneisen hier	dto.	200	
=	63	Michel Benz hier	dto.	237	
=	64	Jakob Vielhauer hier	dto.	101	
=	65	Jakob Häfner hier	dto.	31	
=	68	Georg Hochstraßer hier	dto.	141	
=	69	Michel Brenneisen hier	Christof Mäude hier	260	
=	70	Jakob Leh hier	dto.	260	
=	71	Heinrich Brenkmann hier	dto.	150	
=	72	Andres Rebel hier	dto.	59	
=	74	Jakob Leh hier	Franz Kerner hier	37	
=	75	Anna Maria Pfründer hier	dto.	39	
=	76	Mathes Schmidt, jg., hier	dto.	118	
12. April =	77	Bär Löw Maier hier	dto.	61	
=	78	Levi Oppenheimer hier	dto.	33	
=	79	Jakob Bachmann hier	dto.	41	
=	80	Heinrich Benz hier	dto.	113	
=	81	Michel Stier hier	Moses Flegenheimer hier	51	
=	82	Michel Pfau hier	dto.	34	
=	83	Friedrich Steiger hier	dto.	36	
=	84	Friedrich Diefenbacher hier	Karl Friedrich Schäfer hier	127	
=	85	Michel Höge hier	Karl Friedrich und Josef Schäfer hier	107	
=	86	Jakob Schäfer hier	Karl Friedrich Schäfer hier	88	
=	87	Konrad Welz hier	Karl Friedrich, Regina und die Erben der Elisabetha Schäfer hier	75	
=	89	Andres Rebel hier	Karl Friedrich Schäfer hier	36	
=	91	Georg Thomä, jg., hier	Wilhelm Dauth hier	212	
13. April =	93	Jakob Vielhauer hier	dto.	126	30
=	94	Karl Bodamino hier	dto.	62	
=	95	Eva Haberland hier	dto.	94	
=	96	Heinrich Gebhard, alt, hier	dto.	502	
=	97	Ludwig Brenkmann hier	dto.	31	
=	98	Jakob Leh hier	dto.	20	
=	99	Heinrich Huber hier	dto.	66	
=	100	Wilhelm Ernst hier	dto.	266	
=	101	Adam Freudinger hier	dto.	60	
=	102	Konrad Gebhard hier	dto.	335	
=	103	Franz Raubinger hier	dto.	95	
=	104	Michel Benz hier	dto.	140	
=	105	David Sitzler hier	dto.	123	
=	106	Johann Wolf hier	dto.	100	
=	109	Konrad Frech hier	dto.	74	30
=	110	Amtmann Wilkens hier	dto.	224	30
=	111	Michel Bek hier	dto.	125	
1. Juni =	123	alt Adam Vielhauer hier	Elisabetha Keßler hier	1650	
4. Juni =	124	David Wanner hier	Adam Störzenbach für Christian Störzenbach von Hoffenheim	768	53
12. Juni =	130	Jakob Doll hier	Wilhelm Dauth hier	75	
=	131	Jakob Diller hier	dto.	60	
=	=	Georg Reinert hier	dto.	77	
=	132	Franz Wieser und Christof Zais, jg., hier	dto.	80	
=	133	Schullehrer Friedrich Sauter hier	dto.	21	
=	=	Karl Ries hier	dto.	309	
=	134	Michel Thomä hier	dto.	402	
=	=	Emanuel Brenneisen hier	dto.	200	
13. Juni =	135	Christian Paulitz hier	Margaretha Bachmanns Erben hier	33	
=	=	Johann Riegler hier	dto.	81	
=	136	Eva Fuchs hier	dto.	18	
=	=	Adam Bär hier	Heinrich Staub hier	192	
=	137	Friedrich Staub hier	dto.	35	
=	=	Heinrich Bär hier	Jakob Staub, jg., hier	161	
=	138	Jakob Kamm, Bauer hier	Philipp Bikel hier	48	
=	139	Bernhard Vielhauer hier	Philipp Gebhards Erben hier	1054	10
=	=	Adam Schuler hier	Jakob Sieglers Wtb. hier	15	
26. Juni =	143	Heinrich Jordans Eheleute von Mühlbach	Josef Schäfer von Mühlbach	50	
8. Juli =	145	Adam Schulers Eheleute hier	Christof Erhard von Steppach, verschollen	30	40
30. Juli =	156	Christof Zais, Bauer, Eheleute hier	Dekan Müller hier	150	
9. Sept. =	162	Franz Wiesers Eheleute hier	Ignaz Grau'sche Masse hier	700	
11. Okt. =	174	Jakob Schäfer hier	Elisabetha Schäfer Erben hier	117	
=	175	Gg. Jakob Huber hier	dto.	30	
=	176	Konrad Huber hier	dto.	57	
14. Okt. =	178	David Sitzler hier	Bernhard Doll hier	2022	
15. Okt. =	179	Jakob Bernhards Wtb., Barbara, geb. Weis, hier	deren Kinder, Ernst, Friedrich, Katharina, Barbara und Maria Magdalena Bernhard hier	980	48¾
29. Okt. =	184	Konrad Wagner, Schlosser hier	Pfarrer Arnold in Nußbaum, als Stellvertreter des Grafen v. Leiningen	400	
6. Nov. =	187	dto.	Handelsmann Bürk hier	163	47
19. Nov. =	191	Michel Häfners Eheleute hier	Konrad Kistler, als Pfleger der Michel Häfners Kinder hier	225	
2. Dez. =	200	Bernhard Augters Eheleute hier	M. M. Gerson Dreifuß, als Pfleger der Aaron Dreifuß Kinder in Richen	210	
20. Jan. 1823	224	Sebastian Wetters Eheleute hier	David Wetter hier	319	30

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.